

Einführung in die Semantik

- Kommunikation**
- Allgemeine Zeichentheorie – Semiotik**
- Die Natur des sprachlichen Zeichens**

Zeichen

- Etwas Sichtbares, Hörbares, das als Hinweis dient, etwas deutlich macht, mit dem jmd. auf etwas aufmerksam gemacht oder zu etwas veranlaßt wird:
 - ▶ *Der Hornist gab das Zeichen zum Aufbruch*
 - ▶ *Er gab ihr mit der Taschenlampe ein Zeiche*
 - ▶ *Die Kinder verständigten sich über Zeichen miteinander*
 - ▶ *Als Zeichen ihrer Versöhnung umarmten sie sich*
- Der Kenntlichmachung von etwas, dem Hinweis auf etwas dienende Kennzeichnung, Markierung oder als solcher geltender Gegenstand
 - ▶ *Ein kreisförmiges Zeichen*
 - ▶ *Mach' Dir lieber ein Zeichen auf die betreffende Seite*
 - ▶ *Sie kerbte ein Zeichen in die Baumrinde*

Zeichen

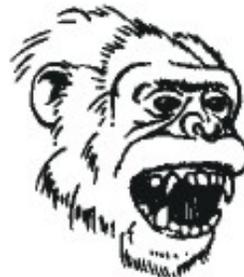
- Festgelegte, mit einer bestimmten Bedeutung verknüpfte und eine ganz bestimmte Information vermittelnde (graphische) Einheit:
 - ▶ *Mathematische, chemische etc. Zeichen, Noten (Musik)*
 - ▶ *Sprache als System von Zeichen*
- Etwas Sichtbares, Hörbares, Spürbares, was jmdm. etwas [an]zeigt, Anzeichen, Symptom, Vorzeichen:
 - ▶ *Das ist kein gutes Zeichen*
 - ▶ *Seine hohe Temperatur war ein klares Zeichen für Fieber*
 - ▶ *Das Baby gab Zeichen des Unmutes von sich*

Zeichen

Welchen Gebrauch machen Zeichenbenutzer (Menschen und Tiere) von Zeichen)?



Fear/
Anger



Affection



Frustration/
Sadness



Playfulness

Zeichen

Was für verschiedene Zeichenarten und Zeichensysteme gibt es?

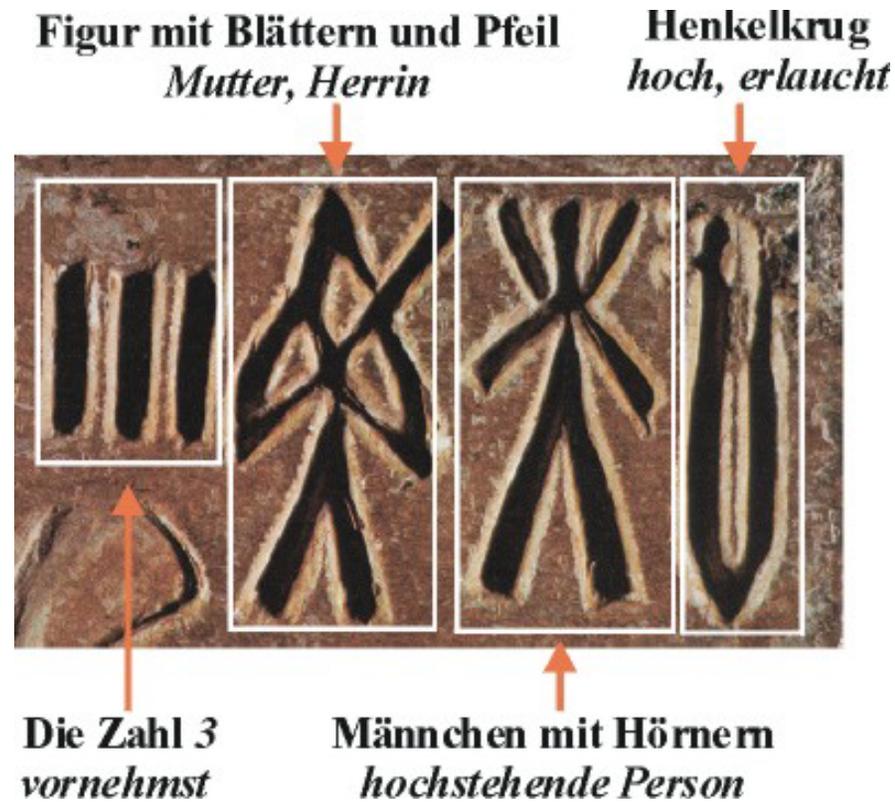


**Siegel aus der Harappa-Kultur (ca. 2200 - 1700 v.C.)
aus dem Indus-Tal (heutiges Indien)**



Einführung in die Semantik

Zeichen



'Hochstehendes Mitglied der Harappa-Gesellschaft, ggf. eine Frau'



Einführung in die Semantik

Zeichen

Was macht Zeichen zu Zeichen?



Aspekte des Zeichenprozesses

- Die wesentlichen Aspekte des Zeichenprozesses wurden bereits im Altertum von den Griechen herausgearbeitet, insbesondere von den Stoikern.^[1] Über deren Zeichenbegriff berichtet der griechische Arzt und Philosoph Sextus Empiricus (um 200–250 n.Chr.) wie folgt:
 - ▶ ^[1]Die *Stoa* ist eine weitverbreitete Strömung der griechischen Philosophie, die um 300 v. Chr. von Zenon aus Kition begründet wurde. Zenon versammelte seine Schüler in der *Stoa poikile*, einer Säulenhalle in Athen, daher der Name.

Aspekte des Zeichenprozesses

Es gab bei ihnen noch eine andere Meinungsverschiedenheit, bei der die einen die Ansicht vertraten, das Wahre und das Falsche liege in dem Bezeichneten, andere dagegen, es liege im Wort, und wieder andere, es liege im Denkprozeß. Die erste Auffassung vertraten die Stoiker, die sagten, daß dreierlei sich miteinander verbinde, das Bezeichnete (*το σημαινόμενον*) und das Bezeichnende (*το σημαίνον*) und das Objekt (*το τυγχάνον*), und zwar sei das Bezeichnende das Lautgebilde (*η φωνη*), wie z.B. Dion, das Bezeichnete sei die durch das Lautgebilde angezeigte (*δηλούμενον*) Sache selbst, die wir zwar verstehen, indem wir das mit dem Lautgebilde sich gleichzeitig darstellende denken, die die Ausländer aber nicht verstehen, wenn sie auch das Lautgebildet hören; das Objekt schließlich sei das außer uns Existierende, wie z.B. Dion selber. Von diesen dreien seien zwei materiell (*σώματα*), nämlich das Lautgebilde und das Objekt, eins aber immateriell, nämlich die bezeichnete und ausgesagte (*λεκτόν*), welche wahr oder falsch werde. (Sextus Empiricus, zit.nach Arens 1969, I.17f.)

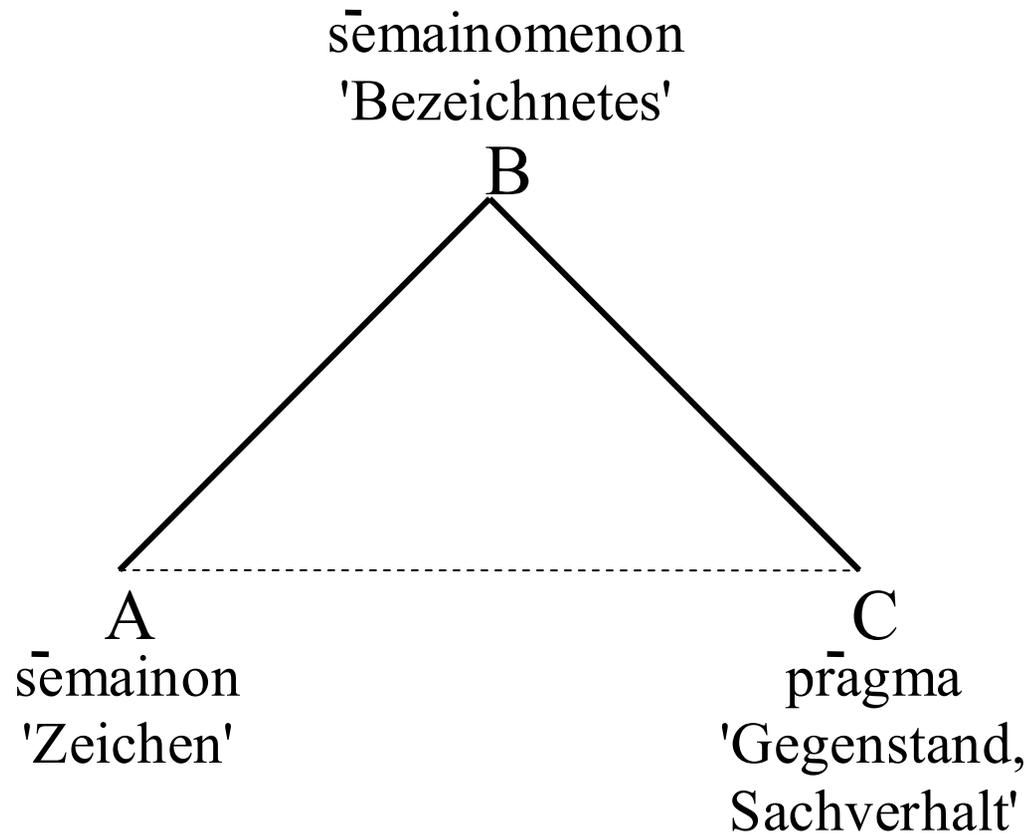


Aspekte des Zeichenprozesses

Es werden also bei jedem Zeichenprozeß drei Dinge unterschieden (cf. Eco 1977: 28):

1. das *semainon* (das Bezeichnende), d.h. das eigentliche Zeichen als physische Entität (was wir als Klasse von Signalen definiert haben);
2. das *semainomenon* (das Bezeichnete), d.h. das, was vom Zeichen ausgesagt wird und keine physische Entität darstellt;
3. das *pragma*, d.h. das Objekt (im weitesten Sinne), auf das das Zeichen sich bezieht und das wiederum eine physische Entität oder ein Ereignis bzw. eine Handlung ist (gr. *πραγμα* hat ein sehr weites Bedeutungsfeld).

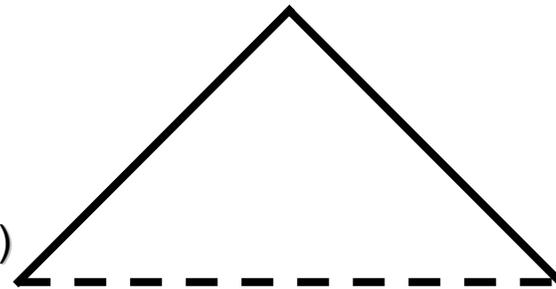
Semiotisches Dreieck der Stoa



Semiotisches Dreieck – terminologischer Wildwuchs

Interpretant (Peirce)
Referenz (Ogden-Richards)
Sinn (Frege)
Intension (Carnap)
Designatum (Morris 1938)
Significatum (Morris 1946)
Begriff (Saussure)
Mentales Bild (Saussure, Peirce)
Inhalt (Hjelmslev)
Bewußtseinszustand (Buyssens)

Zeichen (Peirce)
Symbol (Ogden-Richards)
Zeichenhaftes Vehikel (Morris)
Ausdruck (Hjelmslev)
Representatum (Peirce)
Sem (Buyssens)



Genstand (Frege-Peirce)
Denotatum (Morris)
Signifikat (Frege)
Denotation (Russel)
Extension (Carnap)

Begriff und Bedeutung

Definition *Begriff*

- Ein **Begriff** ist eine mentale Repräsentation, eine “Wissenseinheit”, die Klassen von Objekten und Sachverhalten aufgrund ihrer invarianten Merkmale zu einem Ganzen zusammenfaßt.

Definition *Bedeutung*

- Die Relation zwischen einem Zeichen und dem Begriff, der zwischen Zeichen und dem außersprachlichen Bezug vermittelt, nennen wir **Bedeutung**.

Referenz und Referent (Denotat)

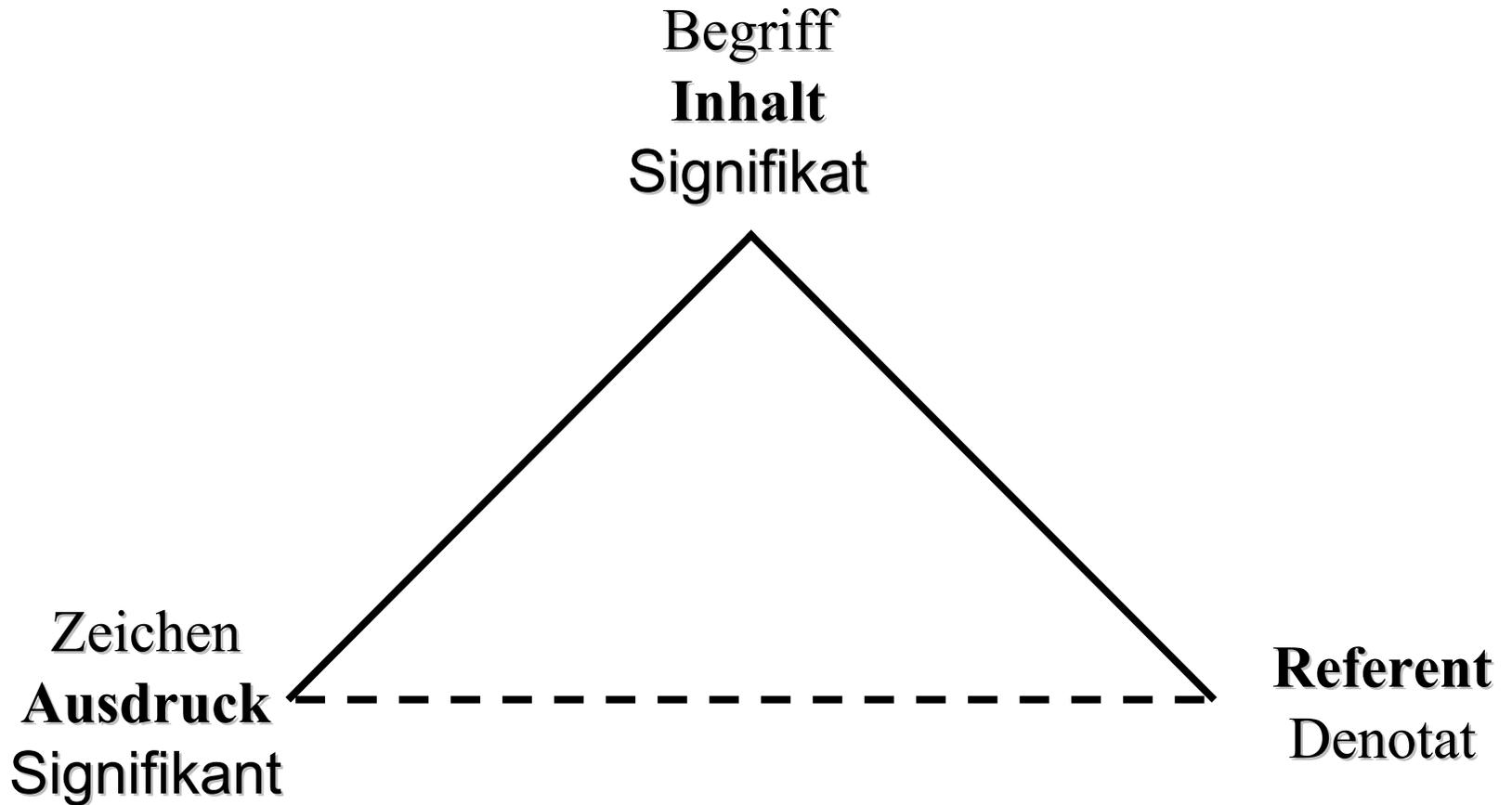
Definition *Referenz*

- Die Beziehung zwischen einem Zeichen und dem außersprachlichen Gegenstand oder Sachverhalt, auf den das Zeichen Bezug nimmt, nennen wir **Referenz**.

Definition *Referent (Denotat)*

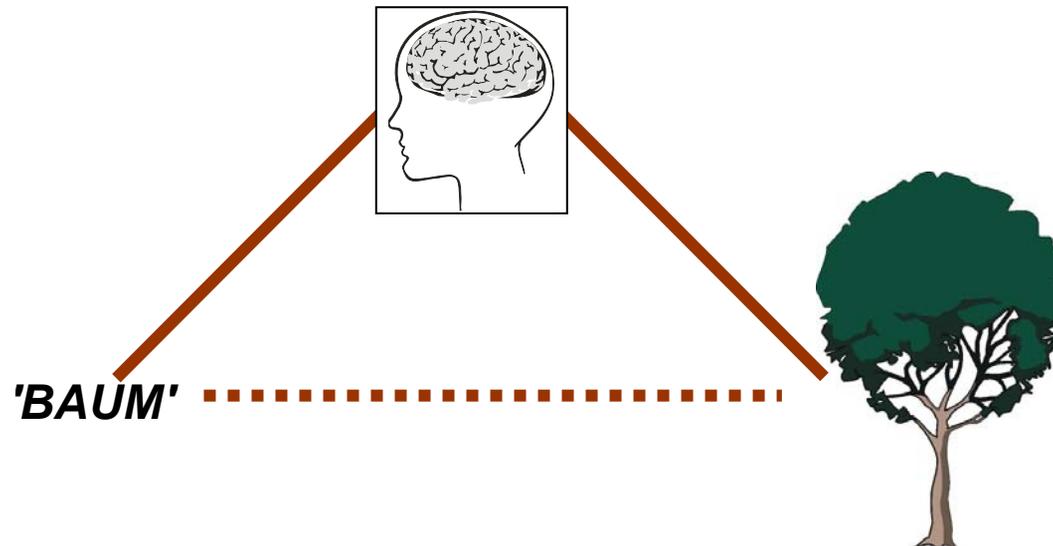
- Der Gegenstand oder Sachverhalt, worauf durch sprachliche Ausdrücke Bezug genommen wird, wird auch **Referent** oder **Denotat** genannt.

Semiotisches Dreieck



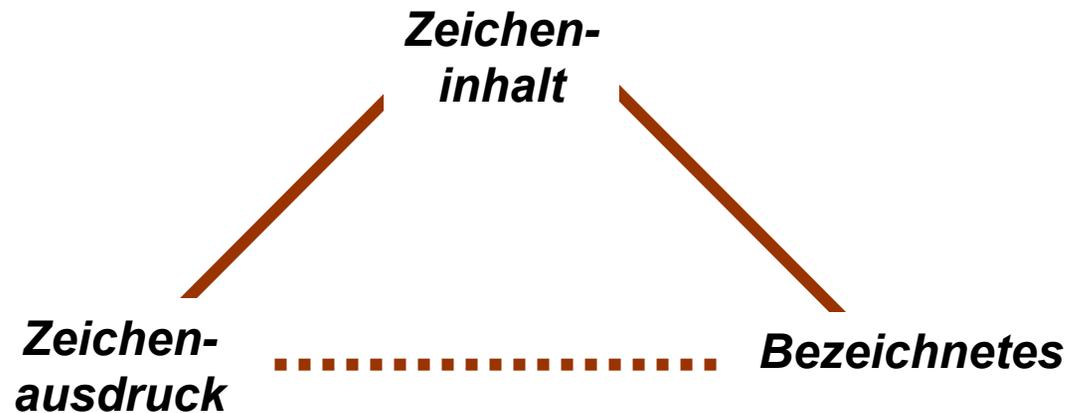
Zeichen

Die Beziehung zwischen einem Zeichen und dem entsprechenden Objekt ist indirekt - sie verläuft über eine **mentale Repräsentation** des Objektes. Erst über ein geistiges Konzept, 'Begriff' genannt, mit welchem das Objekt in Einklang gebracht werden kann, wird die Zuordnung von Zeichen zu Objekten ermöglicht.



Zeichen

Die Beziehung zwischen einem Zeichen und dem entsprechenden Objekt ist indirekt - sie verläuft über eine **mentale Repräsentation** des Objektes. Erst über ein geistiges Konzept, 'Begriff' genannt, mit welchem das Objekt in Einklang gebracht werden kann, wird die Zuordnung von Zeichen zu Objekten ermöglicht.

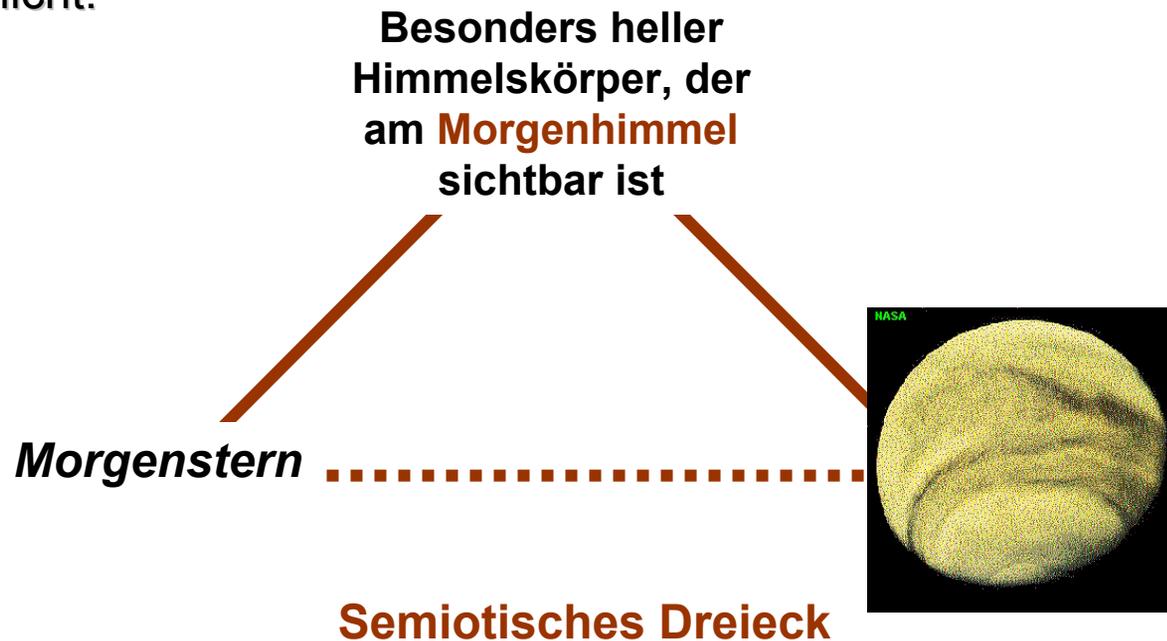


Semiotisches Dreieck



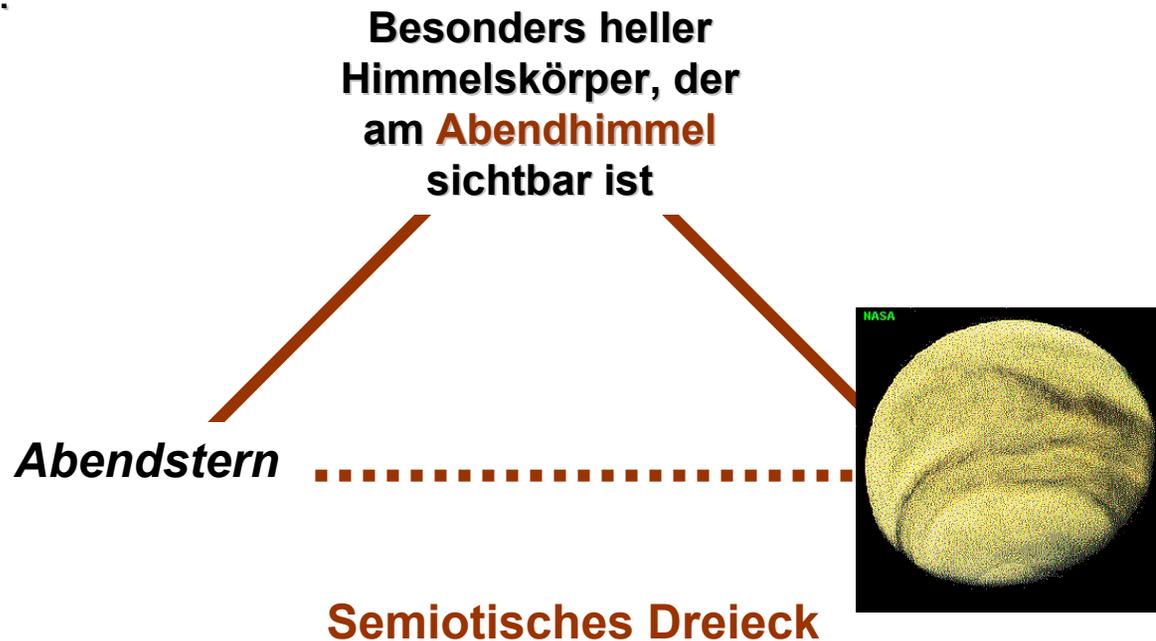
Zeichen

Die Beziehung zwischen einem Zeichen und dem entsprechenden Objekt ist indirekt - sie verläuft über eine **mentale Repräsentation** des Objektes. Erst über ein geistiges Konzept, 'Begriff' genannt, mit welchem das Objekt in Einklang gebracht werden kann, wird die Zuordnung von Zeichen zu Objekten ermöglicht.



Zeichen

Die Beziehung zwischen einem Zeichen und dem entsprechenden Objekt ist indirekt - sie verläuft über eine **mentale Repräsentation** des Objektes. Erst über ein geistiges Konzept, 'Begriff' genannt, mit welchem das Objekt in Einklang gebracht werden kann, wird die Zuordnung von Zeichen zu Objekten ermöglicht.



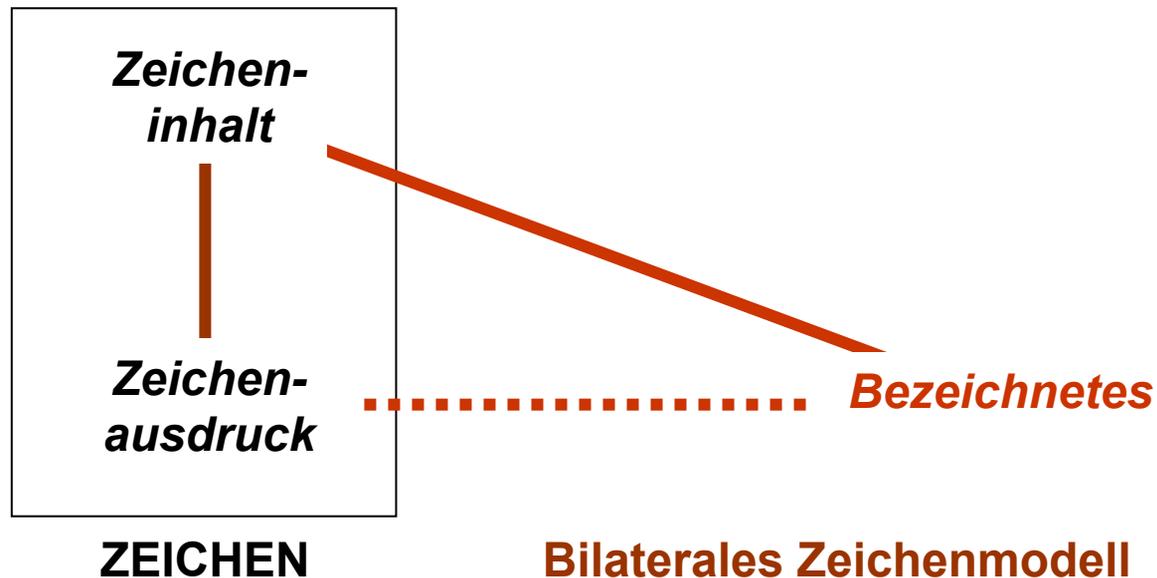
Zeichen

Die Beziehung zwischen einem Zeichen und dem entsprechenden Objekt ist indirekt - sie verläuft über eine **mentale Repräsentation** des Objektes. Erst über ein geistiges Konzept, 'Begriff' genannt, mit welchem das Objekt in Einklang gebracht werden kann, wird die Zuordnung von Zeichen zu Objekten ermöglicht.



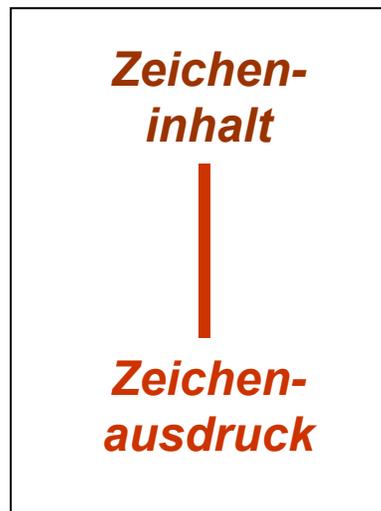
Zeichen

Die Beziehung zwischen einem Zeichen und dem entsprechenden Objekt ist indirekt - sie verläuft über eine **mentale Repräsentation** des Objektes. Erst über ein geistiges Konzept, 'Begriff' genannt, mit welchem das Objekt in Einklang gebracht werden kann, wird die Zuordnung von Zeichen zu Objekten ermöglicht.



Semantik als Lehre von der Bedeutung sprachlicher Zeichen

Mit Bezug auf das bilaterale Zeichenmodell kann der Begriff 'Semantik' präzisiert werden: er beschäftigt sich im wesentlichen mit der **Inhaltseite** bzw. dem **Bezug** zwischen **Inhalts- und Ausdrucksseite** sprachlicher Zeichen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass diese unterschiedliche Komplexitätsgrade haben können – von einfachen Zeichen wie z.B. Morphemen bis zu komplexen Zeichen wie Sätzen und Texten.

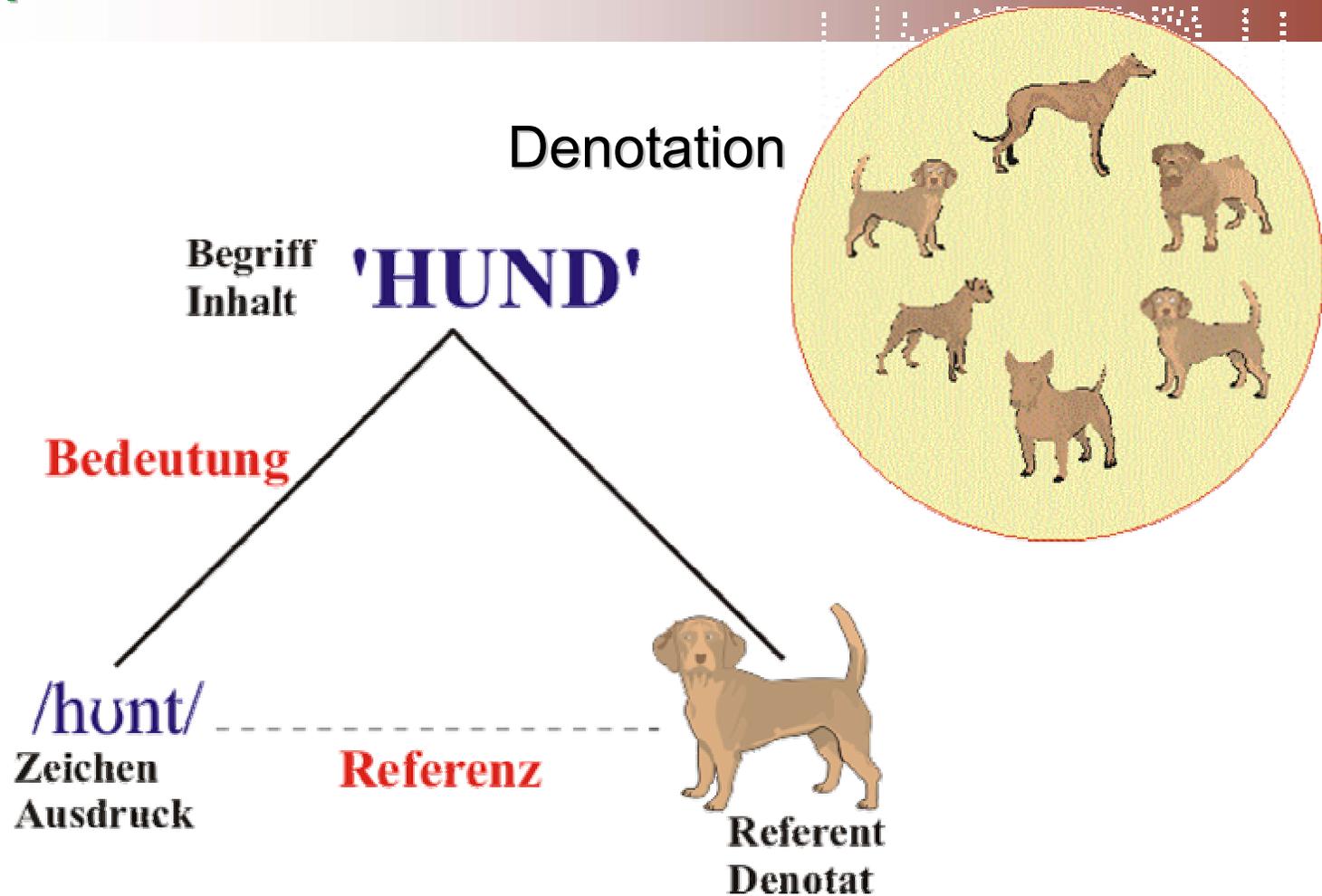


ZEICHEN



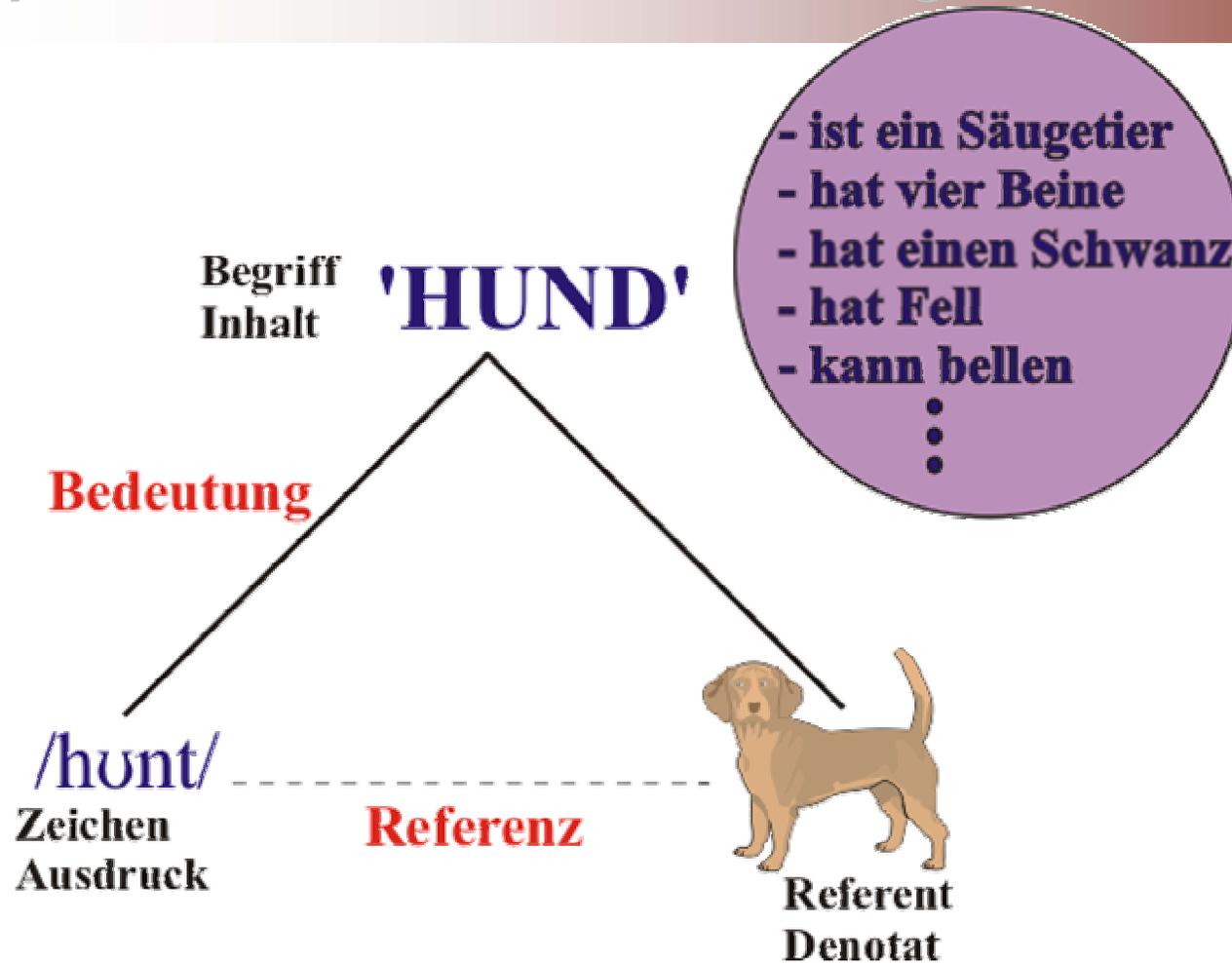
Einführung in die Semantik

Das sprachliche Zeichen - Denotation



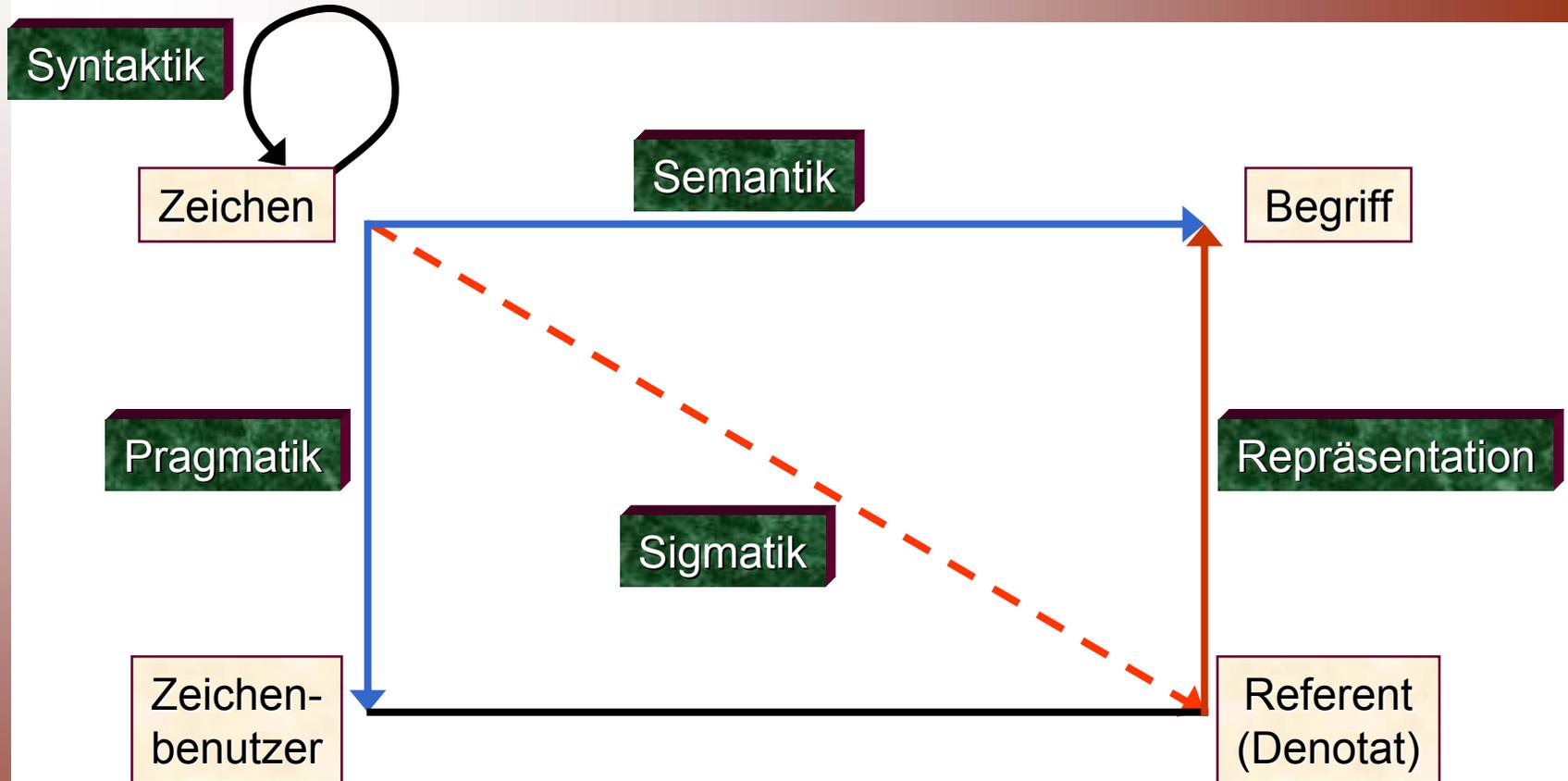
Einführung in die Semantik

Das sprachliche Zeichen - Bedeutung



Einführung in die Semantik

Die Dimensionen der Semiotik



Syntaktik und Semantik

Definition Syntaktik

- Syntaktik ist die Theorie der formalen Beziehungen zwischen den Zeichen eines semiotischen Systems.

Definition Semantik

- Semantik ist die Theorie der Bedeutung in einem semiotischen System und untersucht die Beziehungen zwischen Zeichen und Begriffen.

Pragmatik und Sigmantik

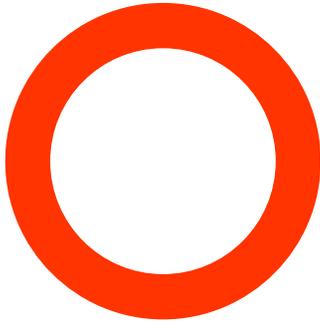
Definition Pragmatik

- Pragmatik ist die Theorie der Beziehungen zwischen Zeichen und Zeichenbenutzern in einem semiotischen System.
- In Anlehnung an Georg Klaus (1972) können wir die Theorie der Referenz als Sigmantik bezeichnen.

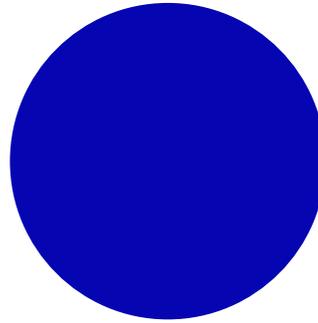
Definition Sigmantik

- Sigmantik ist die Theorie der Referenz und untersucht die Beziehungen zwischen Zeichen und ihren Referenten (Denotata) in einem semiotischen System.

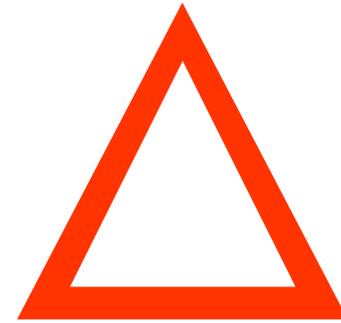
Verkehrsgrundzeichen



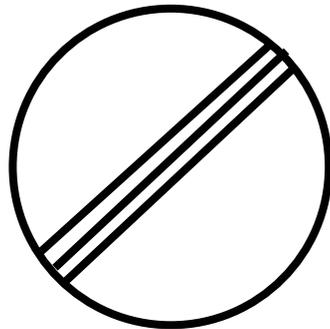
Verbot



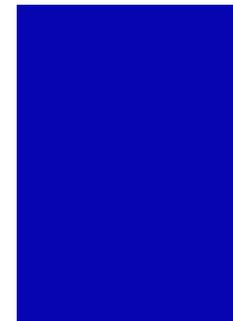
Gebot



Gefahr



Aufhebung eines
Verbots

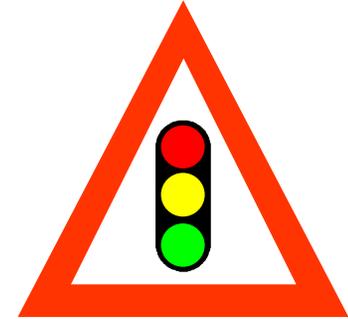


Hinweis

Gefahrzeichen

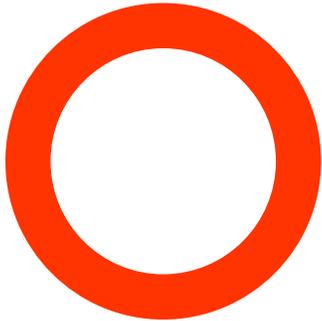


Gefahrstelle



Lichtzeichenanlage

Verbotzeichen



**Verbot für
Fahrzeuge aller Art**



**Verbot für
Radfahrer**

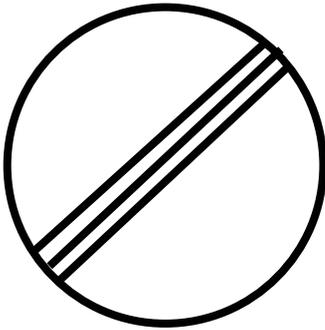


Überholverbot

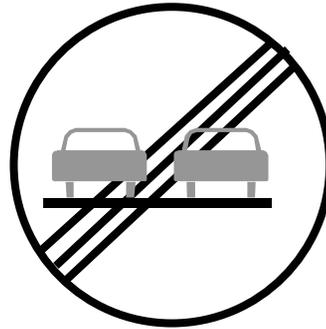


**Verbot schneller als
30 km/h zu fahren**

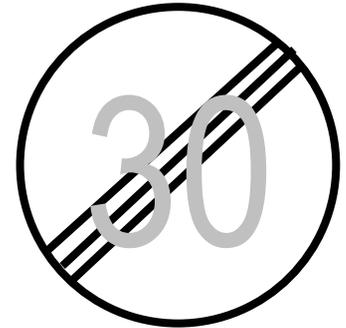
Aufhebung von Verboten



Ende sämtlicher
Streckenverbote



Ende des
Überholverbots



Ende der
Geschwindigkeits-
begrenzung

Gebotszeichen – Aufhebung eines Verbots



Sonderweg
für Radfahrer



Mindest-
geschwindigkeit

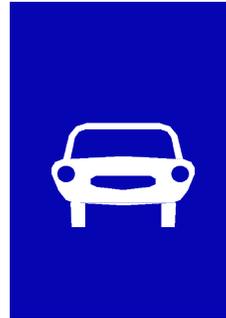


Ende der
vorgeschriebenen
Mindegeschwindigkeit

Richtzeichen



Fußgänger-
überweg



Kraftfahr-
strasse



Parkplatz

Syntaktik und Semantik der Verkehrszeichen



Sonn- u.
Feiertage

Syntaktik

- Das Zeichen ist zusammengesetzt aus einem **Grundzeichen** (Verbot), einem **Bezugszeichen** (Kraftfahrzeug) und einem **Zusatzzeichen** (zeitliche Einschränkung der Gültigkeit), wobei das Bezugszeichen in der Mitte des Grundzeichens steht, das Zusatzzeichen aber außerhalb der Kombination Grundzeichen + Bezugszeichen.

Semantik

- Die **Gesamtbedeutung** des Zeichens ergibt sich aus der Kombinatorik der Bedeutungen der Einzelzeichen als **Verbot für Kraftfahrzeuge an Sonn- u. Feiertagen**.

Pragmatik von Verkehrszeichen



Sonn- u.
Feiertage

Pragmatik

- Die **pragmatische Bedeutung** ist etwa: Der Zeichenempfänger soll veranlaßt werden, die beschilderte Verkehrsstrecke an Sonn- und Feiertagen nicht mit einem Kraftfahrzeug zu befahren. Bei Zuwiderhandlung muß er mit Sanktionen rechnen (Ermahnung, Verwarnung, Bußgeld etc.).

Syntaktik der Verkehrszeichen

